

GESCHÄFTSBERICHT



**Wir sind da. Rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr.
Für Ihre Gesundheit.**





INHALT

Vorwort der Aufsichtsratsvorsitzenden	6
Vorwort der Geschäftsführung	8
GESUNDHEIT NORD IM ÜBERBLICK	
Geschäftsführung	10
Aufsichtsrat	10
Konzernstruktur	11
GESUNDHEIT NORD EHG	12
UNSER UNTERNEHMEN	
Klinikum Bremen-Mitte	14
Klinikum Bremen-Nord	16
Klinikum Bremen-Ost	18
Klinikum Links der Weser	20
Tochtergesellschaften	22
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	24
EIN JAHR IM SCHNELLDURCHLAUF	26
JAHRESABSCHLUSS (AUSZUG)	
Zusammenfassung betrieblicher Eckdaten	33
Konzernbilanz	34
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	36
Impressum	38

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Geschäftsjahr 2017 der GESUNDHEIT NORD gGmbH (GeNo) stand, wie auch die Jahre zuvor, unter dem Eindruck fortwährender Veränderung und strategischer Weiterentwicklung.

Die GeNo ist der größte Gesundheitsversorger in der Hansestadt Bremen und stellt mit rund 60 Prozent der stationären somatischen Fälle in Bremen und 40 Prozent im Umland das Rückgrat der stationären Krankenhausversorgung der Nord-West-Region Deutschlands dar.

Auch wenn sich viel in eine gute Richtung entwickelt hat, befindet sich die GeNo als kommunaler Krankenhauskonzern weiterhin in wirtschaftlich schwierigem Fahrwasser. Zur weiteren Unterstützung im Sanierungsprozess hat die Bremische Bürgerschaft im Juni 2018 umfassende Maßnahmen zur finanziellen Entlastung der GESUNDHEIT NORD gGmbH beschlossen. Das war eine richtige und unabdingliche Entscheidung, die jedoch nicht vollumfänglich ist.

Gemeinsames Ziel aller Beteiligten und Beschäftigten muss es sein, den Klinikverbund zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Bremens und des



Umlandes zukunftsfähig zu machen. Daran müssen und werden wir weiter unermüdlich arbeiten.

Aufgrund dieser Situation ist es erforderlich, den mit dem Zukunftsplan 2017 und der Medizinstrategie 2020 eingeschlagenen Konsolidierungskurs modifiziert fortzusetzen. Im Zukunftskonzept GeNo 2025 wird deutlich, dass vorrangig Schwerpunkte auf Maßnahmen im Kostenmanagement und zur Produktivitätssteigerung gesetzt werden.

Die bauliche Sanierung der Somatik im Klinikum Bremen-Ost wurde weiter vorangebracht. Zur Verstärkung der Situation in der Allgemeinpsychiatrie des Klinikums Bremen-Ost hat die Geschäftsführung der GeNo im Februar 2017 den Aktionsplan Psychiatrie 2017 aufgelegt. In diesem Aktionsplan sind zehn Sofortmaßnahmen definiert. So konnten Unternehmungen oder Verfahren zur Reduzierung von Zwangsmaßnahmen ergriffen, der Ausbau des verpflichtenden Konflikt- und Deeskalationstrainings für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Ausweitung des therapeutischen Angebotes auf den Akutstationen umgesetzt werden. Baulich wurden das Haus 3, das die Station 63 ablöst, frisch saniert und die Akutstationen renoviert. Ich bin

überzeugt, dass diese Schritte zur Verbesserung der Situation im Klinikum Bremen-Ost beitragen.

Parallel wurden in der Forensik die räumlichen Bedingungen verbessert und die Sicherheit erhöht.

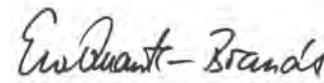
Der Bau des Teilersatzneubaus am Klinikum Bremen-Mitte geht in die finale Phase. Anfang 2019 beginnt die klinische Inbetriebnahme von Haus 3, sodass dort ab Mai 2019 die ersten Patientinnen und Patienten behandelt werden können. Gleichzeitig schreitet auch die Aufstockung des Eltern-Kind-Zentrums voran. Damit steht am Standort Bremen-Mitte ein hochmoderner Klinikneubau für die medizinische Versorgung der bremsischen Bevölkerung zur Verfügung.

Neben diesen umfangreichen baulichen Veränderungen gab es auch innerhalb der Geschäftsführung einen Wechsel. So hat der Geschäftsführer Personal und Recht das Unternehmen verlassen. Diese Position konnte erfolgreich nachbesetzt werden.

Gerade wegen dieser kontinuierlichen Veränderungsprozesse bin ich zuversichtlich, dass weiter-

hin mit großer Kraftanstrengung aller Beteiligten die fortlaufende Sanierung des Klinikverbundes der GESUNDHEIT NORD gGmbH als kommunaler Krankenhauskonzern im Bremer Gesundheitswesen erfolgreich fortgesetzt werden kann.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre



Prof. Dr. Eva Quante-Brandt

Aufsichtsratsvorsitzende der
GESUNDHEIT NORD gGmbH und Senatorin für
Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

unsere vier Krankenhäuser sind Orte, an denen Menschen Hilfe suchen und erhalten. Wann immer Patientinnen und Patienten zu uns kommen – sie werden bestens versorgt: Medizinisch, pflegerisch und menschlich. Unabhängig davon, wie alt sie sind, woher sie kommen, zu welcher Uhrzeit sie eintreffen oder mit welchen Vorerkrankungen: Wir sind da. Rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr. Als kommunales Unternehmen stellen wir unser Leistungsspektrum nicht anhand der Frage auf, welche Disziplin besonders gut vergütet wird –, sondern mit dem Anspruch, die Gesundheitsversorgung der Menschen in Bremen und der Region bestmöglich zu sichern. Dieses Prinzip der Daseinsvorsorge ist eine starke Stütze des Gemeinwohls in unserem Land, eine grundlegende Aufgabe und zugleich ein herausragendes Beispiel für eine funktionierende Solidargemeinschaft.

Doch trotz dieser Gemeinwohlverpflichtung müssen Krankenhäuser auch wirtschaftlich arbeiten. In dieser Hinsicht hat uns das vergangene Jahr vor große Herausforderungen gestellt. Anders als in den Vorjahren sind die Leistungszahlen nicht so gestiegen, wie wir erwartet hatten.



Das ehrgeizige Jahresergebnis, mit dem wir gerechnet hatten, ist ausgeblieben. Zudem haben wir stärker als je zuvor den Fachkräftemangel zu spüren bekommen. Viele Stellen konnten wir kurzfristig nicht besetzen, sodass wir immer wieder auf teure Leiharbeitnehmer zurückgreifen mussten.

Wir haben die Herausforderung angenommen und seit dem Jahresende vieles auf den Weg gebracht. Wir haben beispielsweise einen zentralen Springerpool für Pflegekräfte aufgebaut, der die Stationen bei Engpässen kurzfristig entlastet und uns unabhängiger von externer Leiharbeit macht. Wir haben einiges auf den Prüfstand gestellt und uns genau angeschaut, wo wir Kosten senken können, ohne dass die Einsparungen in der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten spürbar werden.

Das darf aber nicht dazu führen, dass wir nicht mehr konsequent in die Weiterentwicklung des Unternehmens investieren. Dies wäre auf lange Sicht für alle der sehr viel schmerzhaftere Weg. Deshalb bauen wir medizinische Schwerpunkte aus und schaffen neue Strukturen, die

eine noch modernere medizinische Versorgung ermöglichen. Ein gutes Beispiel dafür ist unser onkologisches Zentrum, in dem jeder Fall in einer hausübergreifenden Tumorkonferenz von unseren Krebspezialisten besprochen wird. Viele Fachbereiche arbeiten hier eng zusammen. Und dies ist nur ein Beispiel von vielen, in denen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hochprofessionell und engagiert dafür sorgen, dass wir unseren Patienten die bestmögliche Versorgung anbieten können. Wir müssen den Spagat bewältigen, das außerordentlich hohe Niveau unserer medizinischen und pflegerischen Leistung zu halten und das Unternehmen gleichzeitig auf eine wirtschaftlich bessere Basis zu stellen. Die finanzielle Unterstützung, die uns die Bremer Politik gewährt hat, hilft uns auf diesem Weg spürbar weiter. Und dennoch werden wir uns darauf einstellen müssen, dass der Weg zurück zu schwarzen Zahlen nicht von einem auf das andere Jahr gelingen wird.

In diesem Geschäftsbericht erwarten Sie nicht nur allerhand Zahlen. Wir wollen hier auch die Gelegenheit nutzen, um auf die vielen besonderen und besonders schönen Momente, die wir

an unseren vier Krankenhäusern erlebt haben, zurückzublicken – und in welchen sich die große Mehrheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Arbeit viel besser wiederfindet als im nüchternen Zahlenwerk.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!



Jutta Dervedde
Geschäftsführerin Medizin

GESUNDHEIT NORD IM ÜBERBLICK

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Jutta Darnedde

Medizin und Sprecherin der Geschäftsführung

Tomislav Gmajnic

Finanzen (bis 30. Juni 2018)

Albert Schuster

Personal (bis 31. Mai 2017)

Torsten Hintz

Personal (ab 01. Juni 2018)

Dr. Robert Pfeiffer

Infrastruktur und Technologien
(bis 30. September 2018)

Klaus Beekmann

Infrastruktur und Technologien
(ab 01. Oktober 2018)

AUFSICHTSRAT

Die GESUNDHEIT NORD hat einen aus zwölf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat. Die Hälfte der Mitglieder wurde als Vertreter des Eigentümers durch die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) entsandt. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 17. Juli 2014 gewählt.

VOM SENAT ENTSANDTE AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Senatorin Prof. Dr. Eva Quante-Brandt,
Vorsitzende, Bremen

Staatsrat Dietmar Strehl, Bremen

Staatsrat Dr. Olaf Joachim, Bremen

Heike Penon, Bremen

Imke Hellmanns, Bad Soden

Prof. Dr. Heinz Lohmann, Hamburg

Thomas Fürst, Bremen
(bis 06. April 2018)

Dr. Guido Brune, Bremen
(ab 27. September 2018)

VON DEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN GEWÄHLTE AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Thomas Uhlig, Bremen

Dr. Heidrun Gitter, Bremen

Dr. Frank Kallmeyer, Bremen

Marianne Carl, Bremen

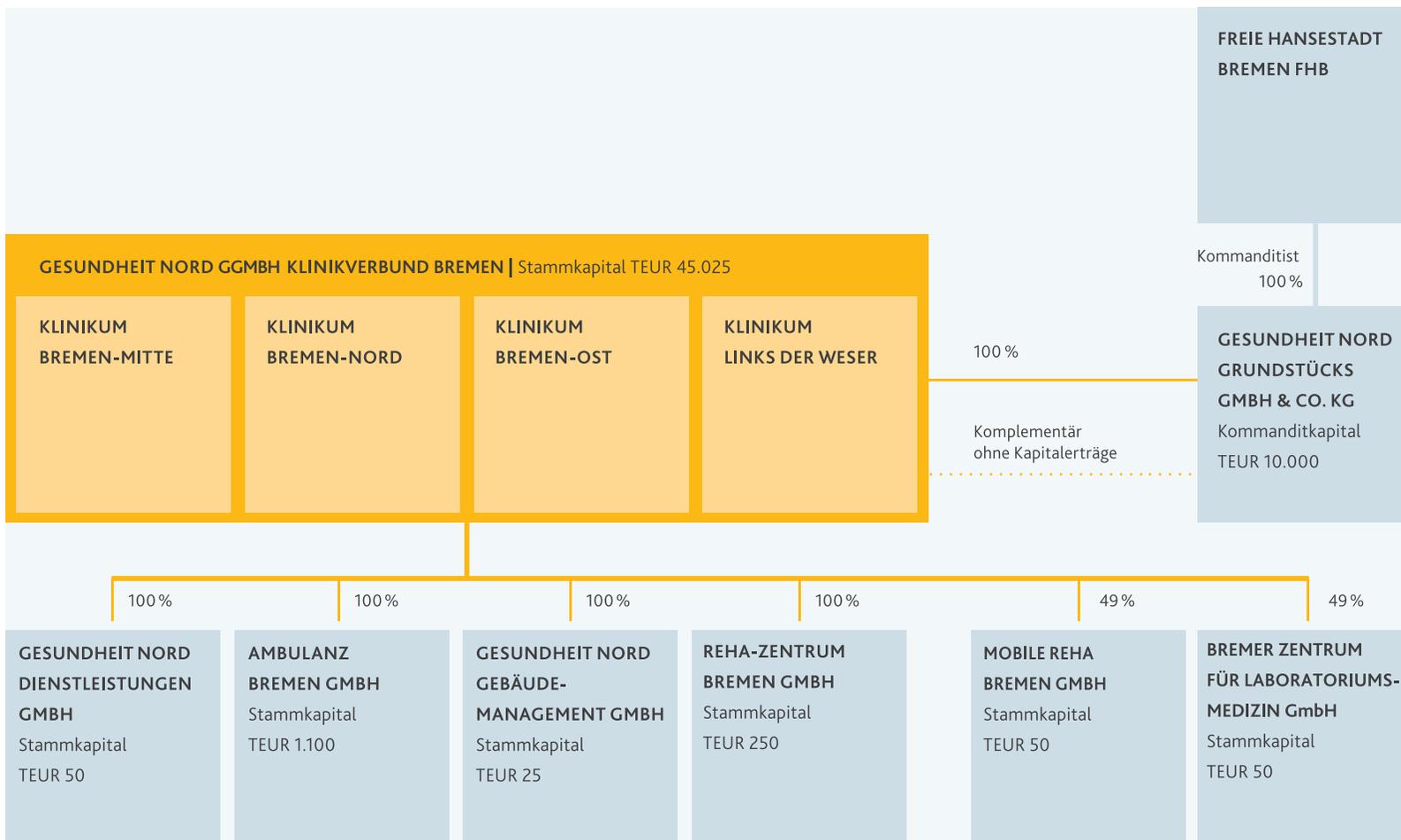
Peter Erlanson, Bremen

Markus Rohdenburg, Oyten

Ralf Krüger, stellv. Vorsitzender, Bremen

KONZERNSTRUKTUR 2017

MIT RUND 3.000 PLANBETTEN UND ETWA 7.700 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN IST DIE GESUNDHEIT NORD KLINIKVERBUND BREMEN GMBH EINER DER GRÖSSTEN KOMMUNALEN KRANKENHAUSKONZERNE IN DEUTSCHLAND.



GESUNDHEIT NORD EHG

Der Klinikverbund GESUNDHEIT NORD besteht seit dem Jahr 2004. Damals wurden die vier kommunalen Krankenhäuser Bremens unter dem Dach einer Holding zusammengeführt. Zehn Jahre später, im August 2014, wurde der Verbund zu einer Einheitsgesellschaft (EHG) verschmolzen. Damit sollten Entscheidungsprozesse innerhalb des Unternehmens beschleunigt und die Wirtschaftlichkeit gestärkt werden. Die vier Standorte des Unternehmens werden heute von einem

Direktorium geleitet, das an die Geschäftsführung des Konzerns berichtet. Die GESUNDHEIT NORD ist bundesweit einer der größten kommunalen Krankenhausverbände und gehört in Bremen zu den größten Arbeitgebern.

GESUNDHEIT NORD EHG

	2017	2016
Planbetten und -plätze*	2.815	2.815
Mitarbeiter (Köpfe ohne Azubis)**	7.595	7.469
Fallzahl (stationär/teilstationär)	124.310	124.898
Belegungs-/Berechnungstage	879.612	886.339
Case-Mix (CM)	124.064	124.108
Case-Mix-Index (CMI) inkl. teilstationärer Dialyse	1,22	1,21
Verweildauer Somatik	5,7	5,7
Verweildauer Psychiatrie	21,1	21,5
Auslastung in %	84,7	85,3

VOLLSTATIONÄRE PLANBETTEN*	2017	2016
Innere Medizin	423	423
Geriatric	133	133
Kardiologie	117	117
Pulmologie/Pneumologie	84	84
Pädiatrie	154	154
Kinderchirurgie	27	27
Allgemein- und Unfallchirurgie	349	349
Neurochirurgie	31	31
Thoraxchirurgie	18	18
Herzchirurgie	51	51
Urologie	69	69
Gynäkologie/Geburtshilfe	168	168
HNO	50	50
Ophthalmologie/Augenheilkunde	27	27
Neurologie	128	128
Nuklearmedizin	4	4
Strahlentherapie	15	15
Dermatologie	46	46
ZMK/MKG-Chirurgie	30	30
Intensivmedizin (interdisziplinär)	168	168
Palliativmedizin	12	12
Somatik gesamt	2.104	2.104
Kinder- und Jugendpsychiatrie	50	50
Psychiatrie allgemein	289	289
Psychosomatik	30	30
Psychiatrie gesamt	369	369
Summe	2.473	2.473

TEILSTATIONÄRE PLANPLÄTZE*	2017	2016
Innere allgemein	56	56
Geriatric	38	38
Pulmologie/Pneumologie	8	8
Pädiatrie	22	22
Urologie	1	1
Gynäkologie/Geburtshilfe	8	8
Dermatologie Tagesklinik	4	4
Neurologie	3	3
Somatik gesamt	140	140
Psychiatrie allgemein	179	179
Kinder- und Jugendpsychiatrie	23	23
Psychiatrie gesamt	202	202
Summe	342	342
Gesamtbetten/Plätze lt. Landeskrankenhausplan	2.815	2.815
SONSTIGE BETTEN/PLÄTZE	2016	2016
Forensik vollstationär	135	135
Summe	135	135
Gesamtbetten/Plätze	2.950	2.950

* Laut Festsetzungsbescheid vom 22.10.2015

** Mit Berücksichtigung der Gestellten



KLINIKUM BREMEN-MITTE

Das Klinikum Bremen-Mitte ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung. Rund um die Uhr können dort Schwerkranke und Schwerstverletzte behandelt werden. Etwa 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um eine optimale Versorgung aller Patientinnen und Patienten. Zahlreiche Fachbereiche gibt es in Bremen nur hier – beispielsweise die Kinderchirurgie, die Neurochirurgie sowie die plastische Chirurgie und die Dermatologie.

Ein großer Schwerpunkt des Hauses ist die Behandlung von Menschen mit Krebserkrankungen. Seit 2015 ist das fächerübergreifende Onkologische Zentrum des Klinikums durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert. In den letzten Jahren ist das Klinikum bei laufendem Betrieb fast vollständig neu gebaut worden. Der Bezug des Neubaus steht in Kürze bevor.

KLINIKUM BREMEN-MITTE

St.-Jürgen-Straße 1 | 28205 Bremen
Fon 0421 497-0 | Fax 0421 497-5030

DIREKTORIUM

Daniela Wendorff (geschäftsführend)

BETRIEBSRATSVORSITZENDER

Thomas Hollnagel

KLINIKUM BREMEN-MITTE

	2017	2016
Planbetten und -plätze exkl. Forensik*	853	853
Mitarbeiter (Köpfe ohne Azubis)**	2.455	2.425
Fallzahl (stationär/teilstationär)	51.133	51.830
Belegungs-/Berechnungstage	252.843	258.907
Case-Mix (CM)	50.967	52.077
Case-Mix-Index (CMI) inkl. teilstationärer Dialyse	1,2	1,22
Verweildauer Somatik	5	5
Auslastung Somatik in %	83,0	84,9

VOLLSTATIONÄRE PLANBETTEN*

	2017	2016
Innere Medizin	139	139
Pädiatrie	73	73
Kinderchirurgie	27	27
Allgemein- und Unfallchirurgie	154	154
Neurochirurgie	31	31
Urologie	69	69
Gynäkologie/Geburtshilfe	24	24
HNO	50	50
Ophthalmologie/Augenheilkunde	27	27
Neurologie	44	44
Nuklearmedizin	4	4
Strahlentherapie	15	15
Dermatologie	46	46
ZMK/MKG-Chirurgie	30	30
Intensivmedizin (interdisziplinär)	61	61
Somatik gesamt	794	794
Summe	794	794

TEILSTATIONÄRE PLANPLÄTZE*

	2017	2016
Innere allgemein	40	40
Pädiatrie	9	9
Urologie	1	1
Gynäkologie/Geburtshilfe	5	5
Dermatologie Tagesklinik	4	4
Somatik gesamt	59	59
Summe	59	59
Gesamtbetten/Plätze	853	853

* Laut Festsetzungsbescheid vom 22.10.2015

** Mit Berücksichtigung der Gestellten



KLINIKUM BREMEN-NORD

Das Klinikum Bremen-Nord hat sich in den vergangenen Jahren zu einem regionalen Gesundheitszentrum entwickelt. Von der Anästhesie und Intensivmedizin bis zum Zentrum für ambulante und kurzstationäre Operationen bietet das Klinikum mit seinen rund 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alle medizinischen Leistungen an, die für die Menschen in Bremen-Nord und dem niedersächsischen Umland wichtig sind. Besondere Bedeutung genießen die beiden Kliniken für Innere

Medizin, die Gefäßchirurgie, die Psychiatrie, die Geburtshilfe sowie die Kinderklinik mit ihren speziellen Angeboten für Kinder mit Übergewicht oder Diabetes. Seit 2016 verfügt das Klinikum über eine Stroke-Unit, also eine spezielle Schlaganfallereinheit. Zudem ist das Klinikum Bremen-Nord als Traumazentrum zertifiziert und Mitglied im Bremer Traumanetzwerk. Zwei Fachärzteezentren, die sich in unmittelbarer Nähe des Klinikums befinden, runden das medizinische Angebot des Hauses ab.

KLINIKUM BREMEN-NORD

Hammersbecker Str. 228 | 28755 Bremen
Fon 0421 6606-0 | Fax 0421 6606-1610

DIREKTORIUM

Birgit Hilmer (geschäftsführend)

BETRIEBSRATSVORSITZENDER

Thomas Haehne

KLINIKUM BREMEN-NORD

	2017	2016
Planbetten und -plätze exkl. Forensik*	525	525
Mitarbeiter (Köpfe ohne Azubis)**	957	945
Fallzahl (stationär/teilstationär)	21.382	20.987
Belegungs-/Berechnungstage	158.418	153.677
Case-Mix (CM)	19.798	19.089
Case-Mix-Index (CMI) inkl. teilstationärer Dialyse	1,03	1,02
Verweildauer Somatik	6,7	6,6
Verweildauer Psychiatrie	17	17
Auslastung Somatik in %	85,4	82,8
Auslastung Psychiatrie in %	91,1	88,7

VOLLSTATIONÄRE PLANBETTEN*

	2017	2016
Innere Medizin	125	125
Geriatrie	75	75
Pädiatrie	33	33
Allgemein- und Unfallchirurgie	80	80
Gynäkologie/Geburtshilfe	55	55
Intensivmedizin (interdisziplinär)	35	35
Somatik gesamt	403	403
Psychiatrie allgemein	49	49
Psychiatrie gesamt	49	49
Summe	452	452

TEILSTATIONÄRE PLANPLÄTZE*

	2017	2016
Innere allgemein	6	6
Geriatrie	20	20
Pädiatrie	3	3
Gynäkologie/Geburtshilfe	1	1
Somatik gesamt	30	30
Psychiatrie allgemein	43	43
Psychiatrie gesamt	43	43
Summe	73	73
Gesamtbetten/Plätze	525	525

* Laut Festsetzungsbescheid vom 23.10.2015

** Mit Berücksichtigung der Gestellten



KLINIKUM BREMEN-OST

Das Klinikum Bremen-Ost bietet mit seinen 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein breites Spektrum medizinischer Leistungen. Das wunderschön in einem Park gelegene Klinikum ist in Bremen und überregional vor allem durch seine Psychiatrie und Psychosomatik bekannt. Aber auch in den somatischen Fächern genießt das Klinikum einen ausgezeichneten Ruf weit über die Grenzen Bremens hinaus. Die Kliniken für Pneumologie und Thoraxchirurgie sind bereits seit einigen Jahren

als Lungenkrebszentrum von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Weitere wichtige Schwerpunkte des Hauses sind die Neurologie, die klinische Neurophysiologie mit dem Schlaflabor sowie die Geriatrie. Für Patienten, die an Demenz erkrankt sind, bietet das Haus eine spezielle demenzsensible Station. Im alterstraumatologischen Zentrum profitieren ältere Patienten mit Knochenbrüchen von der guten Kooperation zwischen Unfallchirurgen und Altersmediziner.

KLINIKUM BREMEN-OST

Züricher Straße 40 | 28325 Bremen
Fon 0421 408-0 | Fax 0421 408-2366

DIREKTORIUM

Dr. Christoph Gries (geschäftsführend)
Sabine Weinhold-Witt (beide bis 3/2017)
Judith Borsch (geschäftsführend seit 3/2017)

BETRIEBSRATSVORSITZENDER

Markus Rohdenburg

KLINIKUM BREMEN-OST

	2017	2016
Planbetten und -plätze exkl. Forensik*	907	907
Mitarbeiter (Köpfe ohne Azubis)**	1.968	1.900
Fallzahl (stationär/teilstationär)	22.215	22.137
Belegungs-/Berechnungstage	312.904	315.323
Case-Mix (CM)	15.138	15.063
Case-Mix-Index (CMI) inkl. teilstationärer Dialyse	1,03	1,19
Verweildauer Somatik	7,9	7,9
Verweildauer Psychiatrie	22,1	22,5
Auslastung Somatik in %	80,9	81,4
Auslastung Psychiatrie in %	90,1	90,8

VOLLSTATIONÄRE PLANBETTEN*

	2017	2016
Innere Medizin	73	73
Geriatric	58	58
Pulmologie/Pneumologie	84	84
Allgemein- und Unfallchirurgie	49	49
Thoraxchirurgie	18	18
Neurologie	84	84
Intensivmedizin (interdisziplinär)	29	29
Somatik gesamt	395	395
Kinder- und Jugendpsychiatrie	50	50
Psychiatrie allgemein	240	240
Psychosomatik	30	30
Psychiatrie gesamt	320	320
Summe	715	715

TEILSTATIONÄRE PLANPLÄTZE*

	2017	2016
Innere allgemein	4	4
Geriatric	18	18
Pulmologie/Pneumologie	8	8
Neurologie	3	3
Somatik gesamt	33	33
Psychiatrie allgemein	136	136
Kinder- und Jugendpsychiatrie	23	23
Psychiatrie gesamt	159	159
Summe	192	192
Gesamtbetten/Plätze lt. Landeskrankenhausplan	907	907

SONSTIGE BETTEN/PLÄTZE

	2017	2016
Forensik vollstationär	135	135
Summe	135	135
Gesamtbetten/Plätze	1.042	1.042

* Laut Festsetzungsbescheid vom 23.10.2015

** Mit Berücksichtigung der Gestellten



KLINIKUM LINKS DER WESER

Seit vielen Jahren ist das Klinikum Links der Weser auf die Behandlung von Menschen mit Herzerkrankungen spezialisiert. Hier befindet sich das Herzzentrum Bremen, in dem sämtliche Innovationen für die Behandlung von Herz- und Gefäßerkrankungen – von den angeborenen Herzfehlern bis zu Rehabilitation – konzentriert sind. Menschen, die einen Herzinfarkt erlitten haben, werden rund

um die Uhr schnell, kompetent und zuverlässig versorgt. Weitere Schwerpunkte des Klinikums mit seinen rund 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind die Versorgung von Kindern, die Frühgeborenen-Versorgung und die Palliativmedizin. Außerdem war das Klinikum Links der Weser auch 2017 wieder das Krankenhaus in Bremen, in dem die meisten Kinder das Licht der Welt erblickten.

KLINIKUM LINKS DER WESER

Senator-Weßling-Straße 1 | 28277 Bremen
Fon 0421 879-0 | Fax 0421 879-1599

DIREKTORIUM

Dr. Florian Wenzel-Hazelzet
(geschäftsführend)
Angela Peter

BETRIEBSRATSVORSITZENDER

Roman Fabian

KLINIKUM LINKS DER WESER

	2017	2016
Planbetten und -plätze exkl. Forensik*	530	530
Mitarbeiter (Köpfe ohne Azubis)**	1.300	1.273
Fallzahl (stationär/teilstationär)	29.580	29.945
Belegungs-/Berechnungstage	155.447	158.432
Case-Mix (CM)	38.161	37.879
Case-Mix-Index (CMI) inkl. teilstationärer Dialyse	1,37	1,34
Verweildauer Somatik	5,3	5,3
Auslastung Somatik in %	81,1	82,8

VOLLSTATIONÄRE PLANBETTEN*

	2017	2016
Innere Medizin	86	86
Kardiologie	117	117
Pädiatrie	48	48
Allgemein- und Unfallchirurgie	66	66
Herzchirurgie	51	51
Gynäkologie/Geburtshilfe	89	89
Intensivmedizin (interdisziplinär)	43	43
Palliativmedizin	12	12
Somatik gesamt	512	512
Summe	512	512

TEILSTATIONÄRE PLANPLÄTZE*

	2017	2016
Innere allgemein	6	6
Pädiatrie	10	10
Gynäkologie/Geburtshilfe	2	2
Somatik gesamt	18	18
Summe	18	18
Gesamtbetten/Plätze	530	530

* Laut Festsetzungsbescheid vom 23.10.2015

** Mit Berücksichtigung der Gestellten

TOCHTERGESELLSCHAFTEN IM ÜBERBLICK

GESUNDHEIT NORD DIENSTLEISTUNGEN GMBH

Kurfürstenallee 130 | 28211 Bremen | Fon 0421 497-4456 | Fax 0421 497-4457

Die GESUNDHEIT NORD Dienstleistungen GmbH erbringt Dienstleistungen für alle im Klinikverbund GESUNDHEIT NORD zusammengeschlossenen Gesellschaften, insbesondere Reinigungsdienstleistungen oder andere Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Betrieb oder der Bewirtschaftung der

Klinika. Das Unternehmen ist eine hundertprozentige Tochter der GESUNDHEIT NORD. Sie ist zum 1. Januar 2009 aus der Klinikservice-Gesellschaft, einer Gemeinschaftsgründung des damaligen Klinikums Bremen-Mitte GmbH und der deutschen R+S Dienstleistungen GmbH, hervorgegangen. Die

gesamte Belegschaft sowie externe Anteile sind zum 1. Januar 2009 übernommen worden.

Geschäftsführung

Dr. Robert Pfeiffer (bis 30. September 2018) |
Thomas Bolte

MOBILE REHA BREMEN GMBH

Bremer Heimstiftung | Ellener Dorfstraße 5 | 28325 Bremen | Fon 0421 69667444

Die Mobile Reha Bremen ist eine Gesellschaft der Bremer Heimstiftung und des Klinikverbundes GESUNDHEIT NORD gGmbH. In Kooperation mit der Bremer Heimstiftung hat der Klinikverbund GESUNDHEIT NORD entsprechend dem § 40 Sozialgesetzbuch V ein innovatives Modell entwickelt, um die Versorgung von Patienten in ihrer häuslichen

Umgebung zu verbessern. Seit 2013 existiert ein Versorgungsvertrag mit den Krankenkassen. Menschen, die an den Folgen eines Schlaganfalls, einer Schädel-Hirn-Verletzung, einer schwerwiegenden neurologischen Erkrankung oder einer komplizierten Gelenkoperation leiden, stehen häufig vor der Frage, wie es zu Hause mit der Behandlung, Pflege

und Reha weitergehen kann. Die Mobile Reha Bremen will diese Versorgungslücke schließen und vielen Menschen ermöglichen, in ihrer vertrauten Umgebung möglichst selbstständig wohnen zu bleiben.

Geschäftsführung

Günter Ralle-Sander | Dr. Rudolf Siegert

REHAZENTRUM BREMEN GMBH Zentrum für ambulante Rehabilitation, physikalische Therapie und Sportmedizin
Senator-Weßling-Straße 1a | 28277 Bremen | Fon 0421 80606-3 | Fax 0421 80606-459

Die im Dezember 2000 gegründete Gesellschaft nahm ihre Geschäftstätigkeit im Jahr 2001 auf und führt ihren Betrieb seit dem 1. Februar 2002 im Klinikum Links der Weser. Das Unternehmen war eine Gemeinschaftsgründung des Klinikums Links der Weser und des Zentrums für Sporttherapie („SporThep“) als Minderheitsgesellschafter mit

49 Prozent. Mit Wirkung vom 18. Dezember 2015 hat die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA als Nachfolgerin des SporThep ihre Gesellschaftsanteile an die GESUNDHEIT NORD gGmbH verkauft. Die GESUNDHEIT NORD gGmbH ist somit alleinige Anteilseignerin der Rehazentrum Bremen GmbH.

Geschäftsführung

Dr. Götz Dimanski | Angela Peter

AMBULANZ BREMEN GMBH

St.-Jürgen-Straße 1 | 28205 Bremen | Fon 0421 497-3515 | Fax 0421 497-9248

In der Ambulanz Bremen GmbH sind die Fachbereiche Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie und Logopädie vertreten. Ziel des seit 2009 bestehenden Unternehmens ist eine patientenorientierte Versorgung aus einer Hand – mit effizienter Infrastruktur und

kurzen Wegen. Die Ambulanz Bremen bietet Patienten durch die enge Anbindung an das Klinikum Bremen-Mitte den Zugriff auf moderne Technik und eine gute Infrastruktur sowie die Möglichkeit, bei medizinischer bzw. klinischer Notwendigkeit ohne Umwege stationär versorgt zu werden.

Geschäftsführung

Jutta Dervedde | Dr. Oliver A. Bongartz

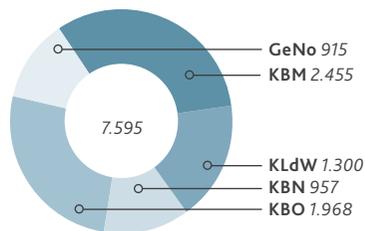
UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

BESCHÄFTIGTENZAHLEN DER GESUNDHEIT NORD

BESCHÄFTIGTENZAHLEN

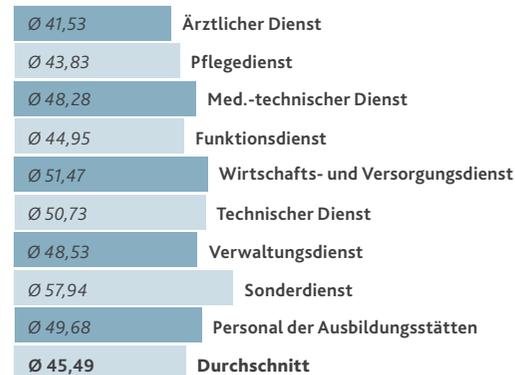
Beschäftigte je Gesellschaft
Köpfe 2017 – mit Berücksichtigung der Gestellten, ohne Töchter

2017 (Stichtag 31.12.)



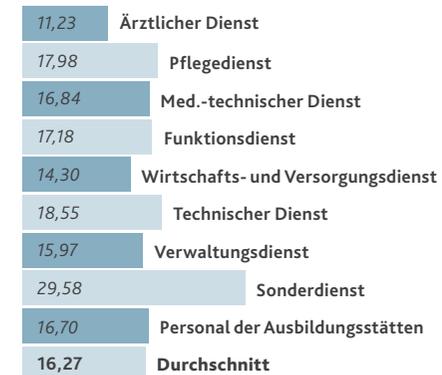
DURCHSCHNITTSALTER

Unberücksichtigt blieben bei dieser Auswertung die Kranken- und Kinderkrankenpflegeschüler/-innen.



BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

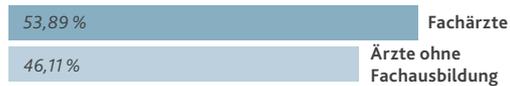
Betriebszugehörigkeit in Jahren je Berufsgruppe im Verbund



Im Jahr 2017 konnten wir 200 Beschäftigten zur 25-jährigen und 37 Beschäftigten zur 40-jährigen Betriebszugehörigkeit gratulieren. Zum Ende des Jahres 2017 betrug die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter/-innen 16,3 Jahre. Unberücksichtigt blieben hier die Beschäftigungszeiten unserer Auszubildenden.

FACHKRÄFTEQUOTE

Anteil an Fachärzten im Verbund



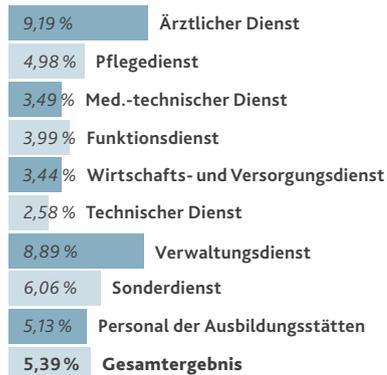
Der Anteil der Fachärzte von circa 54 Prozent liegt im bundesweiten Vergleich mit anderen kommunalen Großkrankenhäusern über dem Durchschnitt.

Anteil dreijährig examinierter Pflegekräfte im Verbund

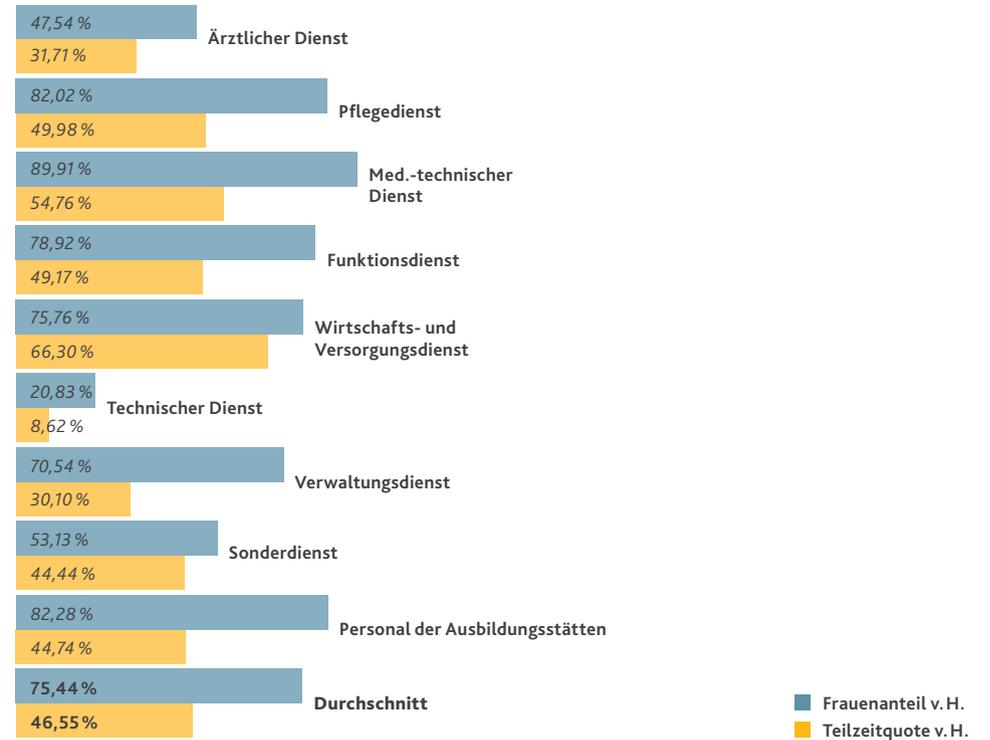


ECHTE FLUKTUATIONSQUOTE

Bei der Ermittlung der Fluktuationsquote haben wir ausschließlich arbeitnehmerbedingte Kündigungen berücksichtigt.

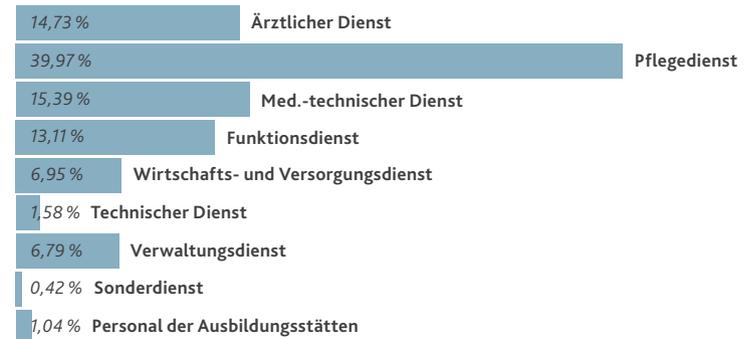


FRAUEN- UND TEILZEITBESCHÄFTIGUNGSQUOTEN



MITARBEITERGRUPPEN IM KLINIKVERBUND

Die Beschäftigten im Klinikverbund verteilen sich prozentual auf folgende Berufsgruppen:



20



EIN JAHR IM SCHNELLDURCHLAUF

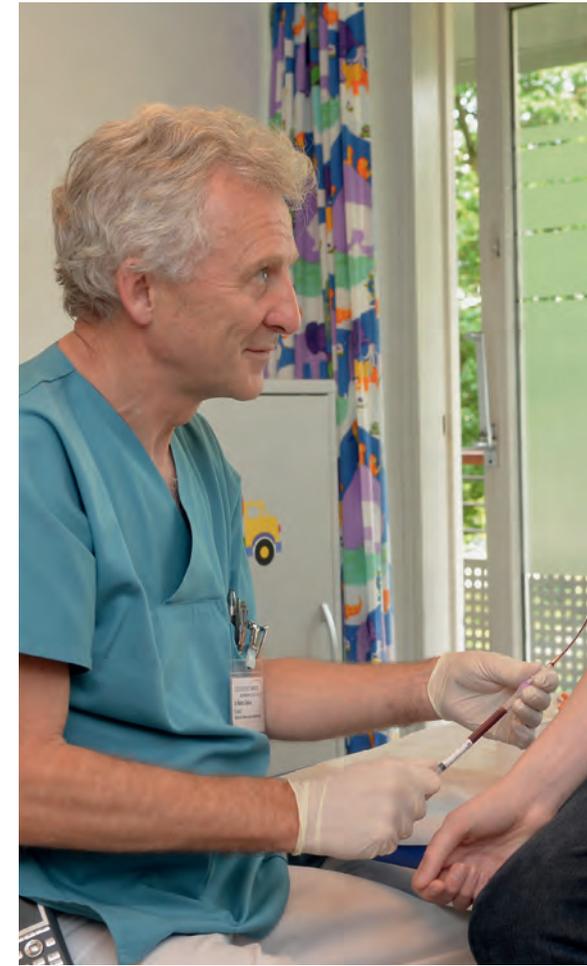
Was war eigentlich los im Jahr 2017? Viel mehr jedenfalls, als man hier zeigen könnte. Wir haben es trotzdem gewagt, eine Auswahl ganz besonderer Momente aus dem Klinikverbund und seinen vier Krankenhäusern zusammenzustellen. Von A wie Ambulanz bis Z wie Zielgeraden.





TIEFE EINBLICKE

Wenn eines unserer vier Krankenhäuser seine Türen öffnet, dann ist das Interesse riesig. Viele Tausend Menschen hatten auch 2017 die Gelegenheit, einen ganz tiefen Einblick in den Klinik-Alltag zu erhalten – etwa beim Tag der offenen Tür in Bremen-Nord und Bremen-Ost, dem Tag der Sicherheit am Klinikum Links der Weser und dem Jugend-Zukunftstag in allen vier Krankenhäusern.



TOUCHDOWN

von Mai bis Oktober zeigte die Galerie im Park am Klinikum Bremen Ost die erste Ausstellung über und von Menschen mit Downsyndrom aus der Bundeskunsthalle Bonn. Rund 3.500 Besucher sahen die Schau.



AUSZEICHNUNG FÜR PALLIATIVSTATION

Menschen, die an einer unheilbaren Krankheit leiden, finden auf der Palliativstation am Klinikum Links der Weser einen Ort, an dem sie umfassend medizinisch, pflegerisch und therapeutisch begleitet werden. 2017 ist die Palliativstation von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. als eine der ersten Einrichtungen dieser Art in Deutschland für ihre Qualität ausgezeichnet worden. Nur fünf von den rund 300 Palliativstationen haben dies 2017 erreicht.



AMBULANZ FÜR KINDER: VERLÄSSLICHE BEGLEITER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die Kinderambulanz am Klinikum Links der Weser begleitet junge Menschen mit ihren oft schweren Krankheiten beim Gesund- und Großwerden. Das Team um Chefarzt Dr. Martin Claßen (Foto) ist dabei ein ganz wichtiger Baustein bei der engen Verzahnung von niedergelassenen Kinderärzten, der Kinderambulanz, der Kindertagesklinik und der stationären Versorgung. 2017 feierte die Ambulanz ihren 30. Geburtstag.



QUARTETT KOMPLETT

In den vier Krankenhäusern der GESUNDHEIT NORD ist man auf die Erstversorgung schwerverletzter Personen besonders gut vorbereitet. Die Zentralen Notaufnahmen um Oliver Müssig (Foto) arbeiten dabei eng mit den Unfallchirurgen zusammen. Durch die Zertifizierung der Unfallchirurgie am Klinikum Bremen-Ost als Lokales Traumazentrum sind seit 2017 nun wieder alle Unfallchirurgie-Kliniken des Klinikverbunds Mitglied im sogenannten Traumanetzwerk Bremen.



NEUE GENO-GESICHTER

Mittlerweile sind sie aus den Klinikteams kaum mehr wegzudenken, dabei sind sie erst 2017 zum Klinikverbund gestoßen: Ute Franz (Foto) zum Beispiel ist seither Chefarztin der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Bremen-Ost. Ebenfalls nach Bremen-Ost kam PD Dr. Olaf Kuhnigk (Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie). Nachfolger von Dr. Burkhard Mehl als Leiter des Sozialpädiatrischen Instituts wurde Prof. Dr. Peter Borusiak.



ERSTER P.A.R.T.Y.-TAG

Drastische Bilder und erschütternde Fakten sollen Jugendliche wachrütteln. Die ersten 28 Schüler erfuhren am 10. Mai 2017 alles über die Folgen unachtsamen Verhaltens im Straßenverkehr. Dazu musste der ein oder andere auch selbst Unfallopfer spielen. P.A.R.T.Y. heißt das bundesweite Präventionsprojekt, das Klinikum Bremen-Mitte und Bremer Polizei für Schulen anbieten. Das bedeutet aus dem Englischen übersetzt „Prävention von Alkohol- und Risiko-bedingten Traumata bei Jugendlichen“.



AUF DER ZIELGERADEN

Die markante Fassade des neuen Klinikums Bremen-Mitte gehört bereits fest zum Bremer Stadtbild. Nun geht die Fertigstellung des Baus in den Endspurt. Bei den Sonntagsführungen durch die neuen Räume bekamen viele Besucher schon viele interessante Eindrücke. Bald kommen auch die ersten Patienten. Das größte und modernste Krankenhaus wird im Mai 2019 in Betrieb genommen.



CHIRURGISCHE MEILENSTEINE

Für die Klinik der Allgemein-, Viszeral- und Onkologischen Chirurgie am Klinikum Mitte war das Jahr 2017 ein Jahr voller besonderer Momente: Prof. Dr. Hüseyin Bektas, der die Klinik ein Jahr zuvor als Chefarzt übernommen hatte, konnte den 100. Lebereingriff und den 100. Pankreaseingriff seit seinem Amtsantritt vornehmen. Mit der Privatdozentin Dr. Gabriele Böhm, die das Team der Klinik verstärkte, wurde das Bremer Enddarmzentrum aufgebaut. Im Adipositaszentrum, das ebenfalls zur Klinik gehört, konnte man mittlerweile 400 Patienten mit einer Magenverkleinerung helfen.



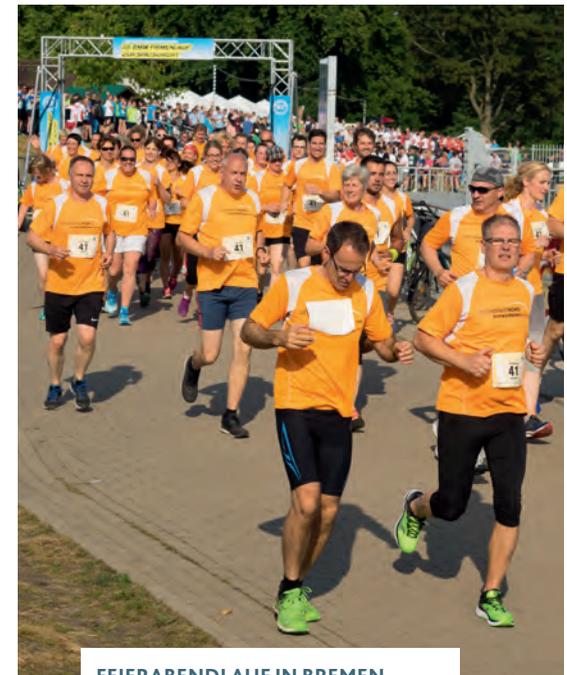
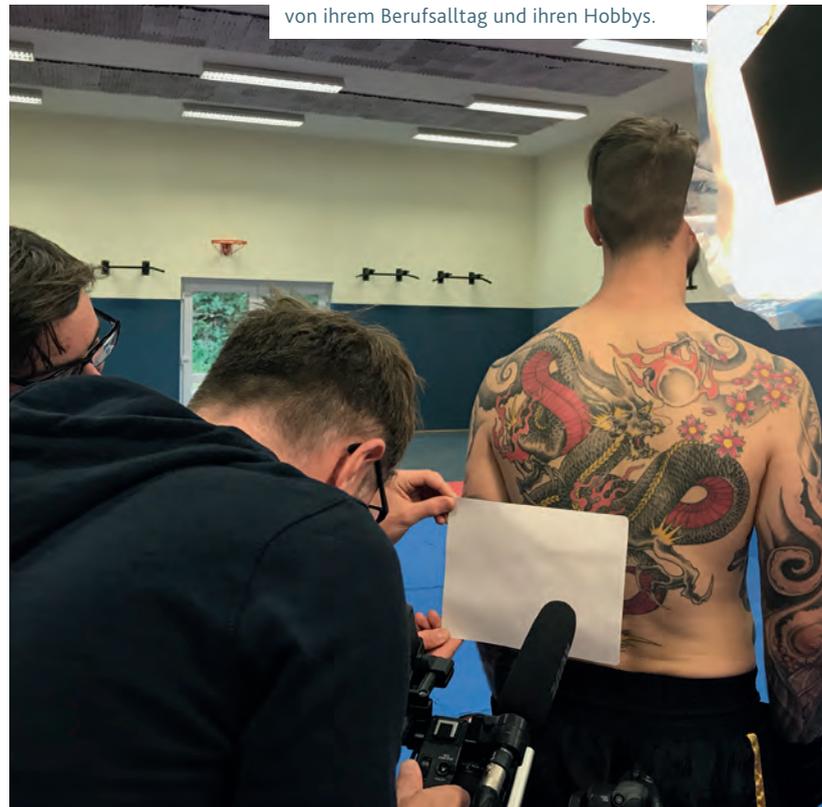
VERSTÄRKUNG GESUCHT

Mit einer umfangreichen Medienkampagne macht sich die GESUNDHEIT NORD 2017 auf die Suche nach Fachkräften. Dabei erzählen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor der Kamera von ihrem Berufsalltag und ihren Hobbys.



EIN MAGAZIN VOLLER GESCHICHTEN

Täglich passieren in unseren vier Krankenhäusern berührende und interessante Geschichten. Viele von ihnen fangen wir in unserem neuen Patientenmagazin **gesund mal vier** für Sie ein – und natürlich kommen auch unsere Gesundheitsexperten darin zu Wort. 2017 ist die erste Ausgabe erschienen – und mit ihr auch ein Online-Magazin (www.gesundmalvier.de).



FEIERABENDLAUF IN BREMEN

Rund 90 Frauen und Männer waren in knallorangenen Shirts für die GESUNDHEIT NORD dabei. Damit waren sie auch 2017 wieder eines der größten Firmenteams.



ZUSAMMENFASSUNG BETRIEBLICHER ECKDATEN

GESUNDHEIT NORD KLINIKVERBUND BREMEN GGMBH	2017	2016	Unterschied %
Planbetten und -plätze*	2.815	2.815	0,0
Sonstige Betten und Plätze	135	135	0,0
Mitarbeiter (Köpfe ohne Azubis)	7.178	7.085	1,3
Fallzahlen (stationär/teilstationär)	124.310	124.898	-0,5
Belegungs- und Berechnungstage	879.612	886.339	-0,8
Erlöse aus Krankenhausleistungen (TEUR)	549.681	524.586	2,1
Case-Mix (CM)	124.064	124.108	0,0
Case-Mix-Index (CMI)	1,22	1,21	0,8
Umsatzerlöse (TEUR)	630.916	613.472	2,8
Materialaufwand (TEUR)	176.981	173.509	2,0
Personalaufwand (TEUR)	416.741	395.558	5,4
GESUNDHEIT NORD Dienstleistungen GmbH			
Mitarbeiter (Köpfe ohne Azubis)	529	514	2,9
Umsatzerlöse (TEUR)	17.286	16.585	4,2
Materialaufwand (TEUR)	4.423	4.558	-3,0
Personalaufwand (TEUR)	12.340	11.554	6,8
RehaZentrum Bremen GmbH			
Mitarbeiter (Köpfe ohne Azubis)	105	106	-0,9
Umsatzerlöse (TEUR)	7.582	7.568	0,2
Materialaufwand (TEUR)	2.413	2.375	1,6
Personalaufwand (TEUR)	3.791	3.582	5,8
Ambulanz Bremen GmbH			
Mitarbeiter (Köpfe ohne Azubis)	63	64	-1,6
Umsatzerlöse (TEUR)	10.343	9.128	13,3
Materialaufwand (TEUR)	1.413	1.493	-5,4
Personalaufwand (TEUR)	3.737	3.566	4,8
Konzern gesamt			
Mitarbeiter (Köpfe ohne Azubis)	7.875	7.769	1,4
Umsatzerlöse (TEUR)**	639.240	620.036	3,0
Materialaufwand (TEUR)**	161.874	159.634	1,4
Personalaufwand (TEUR)**	436.609	414.260	5,4

* Laut Festsetzungsbescheid v. 23.10.2015

** Nach Konsolidierung

KONZERNBILANZ

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.312.784,37	5.765.001,37
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.235.293,00	1.588.234,00
	6.548.077,37	7.353.235,37
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	305.952.448,35	317.617.238,11
2. Technische Anlagen	17.545.397,00	19.462.726,00
3. Einrichtung und Ausstattungen	39.942.413,20	43.009.601,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	263.359.470,12	215.525.283,63
	626.799.728,67	595.614.848,94
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	73.500,00	252.052,71
	98.500,00	277.052,71
	633.446.306,04	603.245.137,02
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.218.867,80	8.219.277,35
2. Unfertige Leistungen	9.355.255,24	9.157.298,37
	17.574.123,04	17.376.575,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.826.598,74	94.553.768,03
2. Forderungen gegen Gesellschafter	214.176,04	203.743,73
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.526.489,46	9.298.639,20
4. Forderungen aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	21.804.716,75	10.150.583,00
5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.728,46	18.256,61
6. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,00	31.710,21
7. Sonstige Vermögensgegenstände	4.791.118,46	6.136.668,32
	124.183.827,91	120.393.369,10
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	74.645.111,90	96.633.049,66
	216.403.062,85	234.402.994,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.977.362,30	1.322.131,29
Summe Aktiva	851.826.731,19	838.970.262,79

PASSIVA	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	45.025.000,00	45.025.000,00
II. Kapitalrücklage	85.355.288,79	77.355.288,79
III. Konzernbilanzgewinn	-15.792.690,45	3.935.844,28
	114.587.598,34	126.316.133,07
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	135.367.582,95	139.879.217,60
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	22.499.143,23	21.124.879,00
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	16.515.639,19	16.392.781,22
	174.382.365,37	177.396.877,82
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	42.825.722,31	48.457.099,85
2. Steuerrückstellungen	1.278.051,11	827.187,24
3. Sonstige Rückstellungen	62.385.007,21	58.128.849,05
	106.488.780,63	107.413.136,14
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	295.912.407,39	286.362.352,85
2. Erhaltene Anzahlungen	139.584,78	181.914,89
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.124.866,49	19.620.688,77
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	354.000,00	343.000,00
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	52.836.688,35	47.693.370,30
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	13.544.013,86	2.153.967,65
7. Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	1.411,04	114.427,80
8. Sonstige Verbindlichkeiten	69.345.876,13	70.367.486,82
	455.258.848,04	426.837.209,08
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.109.138,81	1.006.906,68
Summe Passiva	851.826.731,19	838.970.262,79

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2017

	2017 in EUR	2016 in EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	555.864.316,88	544.188.255,83
2. Erlöse aus Wahlleistungen	17.874.321,58	16.774.078,85
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	23.946.935,43	23.326.878,92
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	3.009.465,48	3.297.684,13
4a. Umsatzerlöse des Krankenhauses nach § 277 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	38.348.082,23	33.457.171,48
5. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	197.956,87	-186.271,81
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.307.090,44	1.382.357,27
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	621.738,22	458.999,53
8. Sonstige betriebliche Erträge	7.717.407,17	8.563.461,26
	648.887.314,30	631.262.615,46
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	114.028.104,15	111.129.887,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	47.845.681,45	48.504.208,93
	161.873.785,60	159.634.096,59
10. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	352.872.447,73	334.141.818,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 21.197.176,97 (Vorjahr: EUR 20.401.073,86)	83.736.062,89	80.118.285,78
	436.608.510,62	414.260.103,86
	598.482.296,22	573.894.200,45
<i>Zwischensumme</i>	50.405.018,08	57.368.415,01
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	35.124.822,62	21.877.501,29
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	19.820.074,51	19.278.763,08
	54.944.897,13	41.156.264,37
13. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	34.741.879,75	21.525.998,26
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	423.304,87	426.746,35
	35.165.184,62	21.952.744,61
	19.779.712,51	19.203.519,76
<i>Zwischensumme</i>	70.184.730,59	76.571.934,77

	2017 in EUR	2016 in EUR
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	28.940.135,75	28.035.960,14
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	52.375.328,33	50.916.935,65
	81.315.464,08	78.952.895,79
<i>Zwischensumme</i>	-11.130.733,49	-2.380.961,02
17. Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	116.934,05
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	836.526,24	41.183,85
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.567.576,91	7.901.199,21
	-7.731.050,67	-7.743.081,31
20. Ergebnis vor Steuern	-18.861.784,16	-10.124.042,33
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	831.845,46	895.337,80
22. Ergebnis nach Steuern	-19.693.629,62	-11.019.380,13
23. Sonstige Steuern	34.905,11	34.787,68
24. Konzernjahresfehlbetrag	-19.728.534,73	-11.054.167,81
25. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.935.844,28	14.990.012,09
26. Konzernbilanzgewinn	-15.792.690,45	3.935.844,28

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

**GESUNDHEIT NORD
KLINIKVERBUND BREMEN GGMBH**
Kurfürstenallee 130 | 28211 Bremen
Fon 0421 497-0

KLINIKUM BREMEN-MITTE
St.-Jürgen-Straße 1 | 28205 Bremen
Fon 0421 497-0

KLINIKUM BREMEN-NORD
Hammersbecker Straße 228 | 28755 Bremen
Fon 0421 6606-0

KLINIKUM BREMEN-OST
Züricher Straße 40 | 28325 Bremen
Fon 0421 408-0

KLINIKUM LINKS DER WESER
Senator-Weßling-Straße 1 | 28277 Bremen
Fon 0421 879-0

BILDER

Kerstin Hase

Die Senatorin für Wissenschaft,
Gesundheit und Verbraucherschutz

Michael Bahlo

Corinna Harmling

Katrin Wild

2. Abbildung v.l. unten auf den Fotoseiten:
Johanne von Schönfeld, Ohrenkuss –
Ausgabe „Superkräfte“ 2013
Copyright Martin Langhorst

KONZEPTION UND GESTALTUNG

CONSTRUKTIV GMBH
Bremen
www.construktiv.de

DRUCK

BERLINDRUCK GMBH + CO KG
Bremen



KLINIKUM BREMEN-MITTE
KLINIKUM BREMEN-NORD
KLINIKUM BREMEN-OST
KLINIKUM LINKS DER WESER

GESUNDHEIT NORD
Klinikverbund Bremen gGmbH
Kurfürstenallee 130
28211 Bremen
Fon 0421 497-0

www.gesundheitnord.de